

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung

Herausgeber: Pro Senectute Schweiz

Band: 91 (2013)

Heft: 7-8

Artikel: Die winzigen Steine des Anstosses

Autor: Novak, Martina

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-725020>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

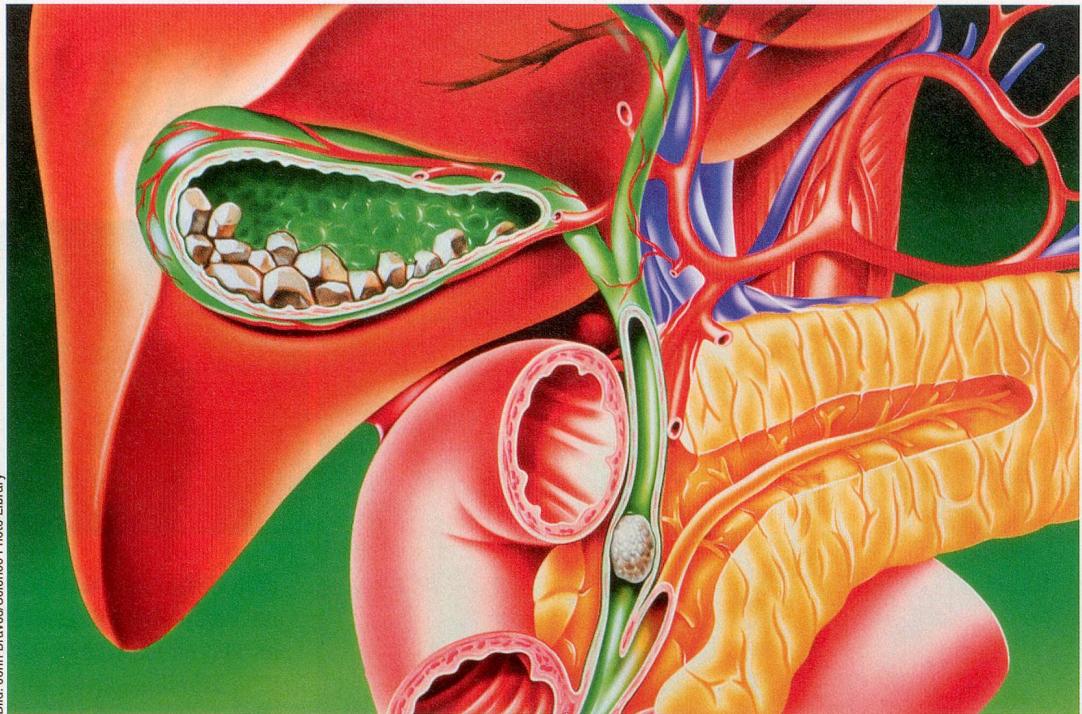


Bild: John Bravos/Science Photo Library

Die Gallenblase (grün) dient der dahinterliegenden Leber zur Speicherung der Galle. Bilden sich Gallensteine, können diese in den Gallenblasengang gelangen und ihn verstopfen, was kolikartige Schmerzen auslöst.

Die winzigen Steine des Anstosses

Gallensteine kommen bei Frauen und mit steigendem Alter vermehrt vor. Doch nur bei einem Drittel der Betroffenen machen sie auch tatsächlich Probleme.

Nelson Mandela, der frühere Präsident Südafrikas, musste sich vergangenen Dezember endoskopisch einige Gallensteine entfernen lassen. Dabei ist der bald 95-Jährige weder von weiblichem Geschlecht noch über-

gewichtig, was Hauptsrisikofaktoren für die Entwicklung von Gallensteinen sind. Bleibt die familiäre Veranlagung als mögliche Ursache, natürlich das hohe Lebensalter und eventuell eine Altersdiabetes oder ungünstige Cholesterinwerte. Im Fal-

le des berühmten Kämpfers für die Rechte der Schwarzen, der 28 Jahre im Gefängnis sass, könnte auch Mangelernährung während der Haft mitverantwortlich sein.

Gallensteine entstehen in der Gallenblase, wenn die Gallenflüssigkeit (Galle)

Inserat

Schweizerischer Blindenbund
Selbsthilfe blinder und sehbehinderter Menschen



Wir helfen, wenn das Augenlicht unwiederbringlich verloren geht.
Und dies kostenlos seit 1958.

Bitte helfen Sie uns dabei. Mit Ihrer Spende oder Ihrem Legat.
Herzlichen Dank.

Neu:
SMS-Spende,
z.B. 20 Franken:
SMS-Text **Blind20**
an die Nummer
100

GEMEINSAM NACH VORNE SEHEN.

blind.ch

aufgrund eines Ungleichgewichts von Cholesterin, Gallensäuren und weiteren Stoffen auskristallisiert. Je nach Art und Aussehen nennt man sie Cholesterinsteinsteine oder Pigmentsteine. Neben den vorher genannten Ursachen kann fettreiche oder sehr fettarme Ernährung die Bildung von Gallensteinen begünstigen, weil entweder zu viel Galle aus der Gallenblase abgegeben werden muss, um das viele Fett zu verdauen, oder aber die Galle in der Gallenblase eindickt, wenn kein Fett verzehrt wird.

Wenn Steine stumm bleiben

«Bei zehn bis fünfzehn Prozent der Bevölkerung befinden sich in der Gallenblase millimetergrosse Steinchen (Gallenlengriess) oder Steine von mehreren Zentimetern Durchmesser», erklärt Lukas Brügger, Oberarzt an der Universitätsklinik für Viszerale Chirurgie und Medizin in Bern. Über zwei Drittel dieser Steinträgerinnen und -träger merken aber nichts davon; die Wissenschaft spricht von «Symptomlosigkeit» oder «stummen Steinen».

Beschwerden verursachen die Kristalle erst, wenn sie im Gallengang stecken bleiben oder den Abfluss der Galle behindern. Dies geschieht häufig nach einer üppigen, fettreichen Mahlzeit, wenn vermehrt Galle ausfliesst, welche die Steine im wahrsten Sinne des Wortes ins Rollen bringt.

Als Symptome der Steinbewegungen nennen die Betroffenen Unwohlsein und Druckschmerz im rechten Oberbauch unter dem Rippenbogen. Die Schmerzen können kolikartig werden und sich innerhalb von Minuten steigern und wieder abnehmen sowie bis zu Stunden andauern. Sie verlaufen zumeist anfallartig, da sich die Gallenblase immer wieder krampfhaft zusammenzieht, um

sich zu entleeren. Manchmal strahlen stechende Schmerzen auch bis in die rechte Schulter oder in die Herzgegend aus. Übelkeit, Völlegefühl oder Erbrechen sowie Schweissausbrüche können dazukommen.

Meist gelingt es nach einiger Zeit, den quälenden Gallenstein auszuscheiden. Die gereizte Gallenblase und der Gallengang können aber noch tagelang schmerzen. Bei weniger heftigen Beschwerden kann man sich mit Kräutertees und Wärmeflaschen gewisse Linderung verschaffen. Starke Gallenkoliken sind aber so schmerhaft, dass die Betroffenen einen Notarzt aufsuchen oder alarmieren müssen, um möglichst rasch Medikamente zu erhalten.

In der Praxis kann mit Ultraschall überprüft werden, ob kein Stein mehr vorhanden ist oder, falls die Schmerzen anhalten, wo er sich befindet. Nach Abklingen der Beschwerden sollte die Gallenblase möglichst umgehend entfernt werden, um die eventuell noch vorhandenen Steine hinauszubefördern und ihren Abgang in den Hauptgallengang zu verhindern beziehungsweise um der neuen Bildung von Gallenblasensteinen vorzubeugen.

Die Rückfallgefahr ist gross

Während früher Gallensteinen auch durch chemische Substanzen aufgelöst oder mit Stoßwellen zertrümmert wurden, entfernt man sie heute chirurgisch – und mit ihnen gleich die ganze Gallenblase. Gallenblasenspezialist Lukas Brügger: «Leider ist es so, dass bei einer Veranlagung zur Bildung von Gallensteinen immer wieder neue Steine auftreten. Man hat erst dann Ruhe vom Gallensteinleiden, wenn die Gallenblase entfernt worden ist.»

Die operative Gallenblasenentfernung (Cholezystektomie) erfolgt in der Regel

laparoskopisch, das heisst mittels Bauchs piegelung über vier kleine Hautschnitte. In seltenen Fällen muss auf die konventionelle offene Operationstechnik zurückgegriffen werden, die eine längere Hospitalisierung nötig macht.

Auch nach der Entfernung der Gallenblase sollten sich die Patientinnen und Patienten normal ernähren können und eine geregelte Verdauung haben. Die Gallenblase dient der Leber, wo die Galle gebildet wird, als Reservoir. Ohne dieses Reservoir gelangt die Galle direkt in den grossen Gallengang und in den Zwölffingerdarm, wo sie ihre Aufgabe bei der Verdauung von Fetten und wasserunlöslichen Nahrungsbestandteilen erfüllt.

Auch eine Gelbsucht droht

Gallensteinleiden sollte man ernst nehmen: Infolge einer länger andauernden Verstopfung oder Reizung des Gallengangs kann sich eine Gallenblasenentzündung entwickeln (Cholezystitis), die im akuten Fall ausser heftigen Schmerzen auch Fieber und Schüttelfrost verursacht. Bei chronischem Verlauf ist die Entzündung weniger schmerhaft, aber ebenfalls behandlungsbedürftig. Übelkeit, Blähungen, Verstopfung und Druckschmerzen sind die Symptome.

Ausserdem kann bei gestautem Gallensaft eine Gelbsucht auftreten, mit der ebenfalls nicht zu spassen ist. Diese Krankheit äussert sich meist mit der Färbung des Weissanteils in den Augen, später mit der Gelbfärbung der Haut und mit hellem Stuhl.

Bei einer Gelbsucht durch einen fest-sitzenden Gallenstein oder bei einer schweren Gallenblasenentzündung wird der Stein des Anstosses nach Möglichkeit sofort endoskopisch entfernt, um noch schlimmere Komplikationen zu verhindern.

Martina Novak

Inserat

Sicherheit auf *Knopfdruck*.

Zuhause und unterwegs.



Limmex. Notruf-Telefongespräch auf Knopfdruck. Für mehr Mobilität und Sicherheit.

- Entscheiden Sie wer angerufen werden soll: Familie, Freunde, Nachbarn oder eine Notrufzentrale? Oder alle nacheinander?
- Funktioniert drinnen und draussen.
- Alarmauslösung durch einfaches Drücken der Uhrenkrone.
- Sprechen Sie dank eingebautem Lautsprecher und Mikrofon direkt mit Ihren Vertrauenspersonen oder einer Notrufzentrale.
- Grosse Auswahl an Damen- und Herrenmodellen.

Weitere Informationen erhalten Sie unter

www.limmex.com oder unter Tel. 0848 00 11 11



LIMMEX